

Ein Jahr KBM-Team – und was passiert so....



v.l. Bernd Lüke, Stephan Reckhaus, Tobias Rupprecht

Liebe Kamerad*innen,

zack – das erste Jahr als neues KBM-Team ist rum! Wir haben viel gesehen, viele Themen gesammelt und gehen nach und nach in die Umsetzung. Viele Herausforderungen liegen vor uns und die Zusammenarbeit läuft in vielen Bereichen immer mehr an. Gemeinsam können wir vieles für die Feuerwehren und damit für den Bevölkerungsschutz im Kreis nach vorne bringen.

Was hat uns im ersten Jahr besonders bewegt?

1. – Ausbildung neu denken

Die Kreisausbildung befindet sich im Wandel. Neue Wege bei den Lehrgangsformaten sind als Pilotprojekt für 2025 eingeplant. Die Implementierung der Lehrgangsoftware schreitet weiter voran und soll in 2025 abgeschlossen werden.

Ausblick - die Strukturen und Rahmenbedingungen sind große Themenfelder, die wir gemeinsam mit Lehrgangleitungen, Ausbilder*innen, Amt 38 und unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der AG-Synergien sukzessive anpacken werden.

2. – KatS-Konzepte in der Weiterentwicklung

Auch im Katastrophenschutz geht es weiter. Landes- und Kreiskonzepte gilt es nach und nach anzupassen und gemeinsam weiterzuentwickeln:

- **IuK:** Entwurf einer Neukonzeption befindet sich mit der Leitung in Abstimmung
- **ABC-Einheit:** Übung in Büren brachte viele Erkenntnisse – gemeinsam mit der neuen Leitung werden wir diese thematisieren
- **WFZ:** erweiterte technische Ausstattung ist vom Land auf den Weg gebracht
- **Bezirksbereitschaft PB/HX:** Bereitstellungseinsatz bei der EM 2024 – Austausch mit HX für die Planung einer Übung in 2026
- **vüH-Konzept Sanität:** Anpassung an die neuen Vorgaben – HiOrg, Feuerwehr, Rettungsdienst – gemeinsam
- **WTZ:** Erste Abstimmungen mit der Leitung haben stattgefunden – auch hier Konzeptentwicklung

3. – Katastrophenschutz weiterdenken

Neue Herausforderungen verlangen Weiterentwicklung: Gemeinsam werden wir mit den LdF überörtliche Bedarfe definieren und so die Resilienz im gesamten Kreis weiter ausbauen.

4. – Zivilschutz von Grund auf neu!

Zivilschutz, lange keine Notwendigkeit, ist jetzt wieder im Aufbau. Erster Aufschlag ist mit der Konzeptionierung der **Medical Task Force** durch den Bund gemacht. Wir stellen gemeinsam mit den Kreisen LIP / HX / GT die MTF 57. Phasenweise werden die ersten Komponenten aufgebaut, die Patiententransportgruppe steht, weitere werden nach Vorgaben durch den Bund folgen. Klar ist: Es wird nur gemeinsam gehen – Feuerwehren und HiOrg.

5. – Krisenmanagement

Krisenstab und Kreiseinsatzleitung - hier arbeiten wir aktuell an einer gemeinsamen Stabsdienstordnung und haben mit einer neuen Schulungsreihe begonnen. Wir werden die Erkenntnisse aus dem Abschlussbericht zum Ahrtal und der begonnenen Schulungsreihe in die Ordnung einfließen lassen.

6. – Verbandsarbeit mit Haltung – zwischen Tradition & Aufbruch

Herbert Reul hat's auf den Punkt gebracht:

„Traditionen wahren und zugleich auch hinterfragen.“

Ein starker Satz und für uns mehr als nur ein Spruch zum Volkstrauertag. Er ist Kompass und Anspruch zugleich, gerade in der Verbandsarbeit.

Denn eins ist klar: **Traditionen geben Halt.**

- Gemeinsame Werte wie Kameradschaft, gegenseitige Unterstützung und Zusammenhalt schaffen Vertrauen - und genau das macht uns im Einsatz stark.
- Brauchtum, Festakte, Uniformen, historische Technik, Ehrenzeichen – das alles bewahrt unser kulturelles Erbe, stiftet Identität und Zusammengehörigkeit.
- Und natürlich: bewährte Taktiken und Handlungsweisen bleiben fester Bestandteil unserer Ausbildung, weil sie sich einfach bewährt haben.

Aber: **Tradition bedeutet nicht Stillstand.**

Wir müssen mutig genug sein, hinzuschauen und weiterzudenken:

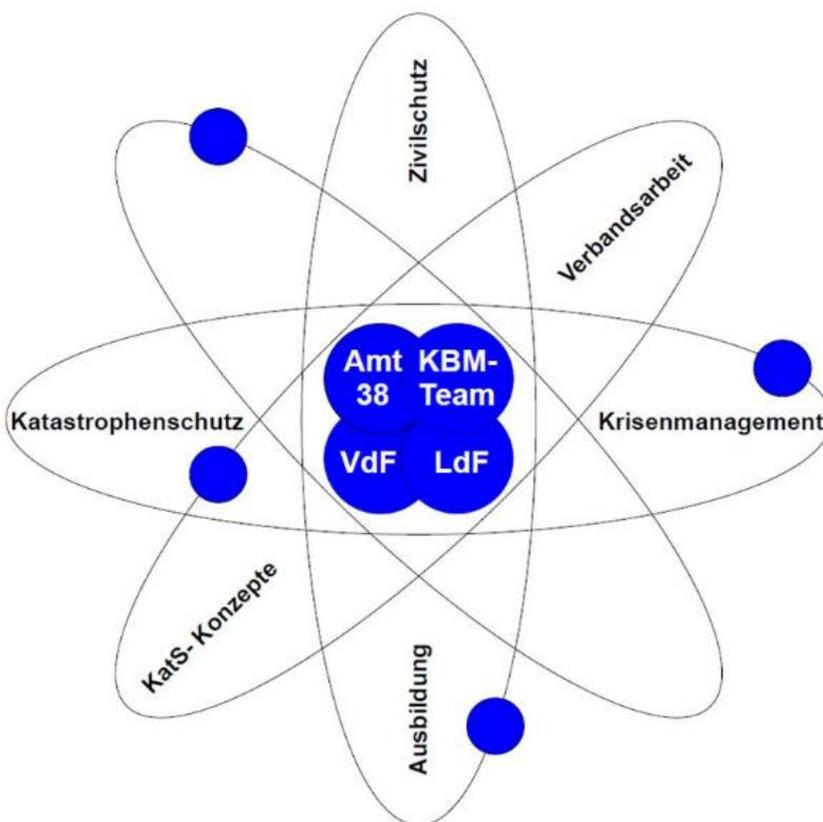
- Neue Gefahren? Neue Taktik! Neue Technik!
- Klassische Hierarchien und Umgangsformen? Sie dürfen nicht zum Hemmschuh für gute Ideen und frischen Wind werden.
- Junge Kamerad*innen bringen neue Perspektiven mit – und das ist gut so!

Unser **Fazit:**

Tradition bewahren, wo sie trägt. Wandel zulassen, wo er nötig ist.

Wenn wir es schaffen, Kameradschaft und Professionalität zu pflegen und gleichzeitig offen für neue Ansätze und gesellschaftliche Entwicklungen zu bleiben, dann sind wir nicht nur traditionsbewusst, sondern auch zukunftsfähig – und das gilt für den Einsatz genauso wie für unsere Verbandsveranstaltungen.

Zusammenhalt (Kernfusion) - unglaublich energiereich, für all unsere Themen



Und was war dein persönliches Highlight, Stephan?

Ganz klar: dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen – Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Rettungsdienst und Verwaltung. Es wächst spürbar zusammen, was zusammengehört. Der Rückhalt von Politik und Verwaltung ist da und das Signal ist deutlich: Bevölkerungsschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, in die wir personell und infrastrukturell investieren müssen – egal ob Haupt- oder Ehrenamt. Und das geht nur in Teamwork.

Gab's auch Ernüchterungen?

Keine richtigen – eher die Bremsen durch unkonkrete rechtliche Vorgaben und Regelungen. Der Bevölkerungsschutz braucht klare Linien, um gemeinsam Schritt halten zu können.

Was kommt in Zukunft auf uns zu?

Eine ganze Menge!

Von moderner Infrastruktur bis KI-Einsatz – um dies umzusetzen, ist der Zusammenhalt untereinander, das gegenseitige Verständnis und die Rücksicht besonders wichtig. So können wir voneinander profitieren, denn draußen im Einsatz macht der Status keinen Unterschied. Was zählt, ist das Können und das Miteinander!

Was verbindet KBM und die Funktion in der AL?

Synergien zeichnen sich ab: Die Stabstelle KBM sorgt für kurze Wege zum HVB und auch zu den Bürgermeistern und der Bürgermeisterin im Kreis Paderborn. Gleichzeitig betrifft vieles direkt die Umsetzung im operativen Bereich, also auch das Amt 38 – so können die Aufgaben nahtloser ineinandergreifen.

Und die Zusammenarbeit mit euch?

Stark. Verlässlich. Mit Rückgrat.

Auch wenn's mal hakt, wir müssen miteinander und nicht übereinander reden. Das muss eine Selbstverständlichkeit werden, es macht unsere Zusammenarbeit so wertvoll.

Ein riesiges Dankeschön an...

...das Team KBM, die Leitungen der Feuerwehren, die Kolleg*innen des Amtes 38, alle Einsatzkräfte, Vorstand des VdF-PB, unsere Verwaltung und die Politik. Ohne euch wäre das alles nicht möglich. Bleibt dran, bringt euch weiter ein – **gemeinsam gestalten wir den Bevölkerungsschutz von morgen!**

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren im Kreis Paderborn,

Ihr seid das Rückgrat unserer Feuerwehren – engagiert, kompetent und mit Herzblut bei der Sache. Ohne euch läuft gar nichts! Bleibt eurer Feuerwehr treu, haltet zusammen und achtet aufeinander, denn wie man so schön sagt: **Gutes Personal ist schwer zu finden!**

Ich wünsche euch und euren Familien von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und viele ruhige Nächte. Und wenn's doch mal ernst wird: Kommt immer heil zurück, wir brauchen euch!

Aus voller Überzeugung schließe ich mein Vorwort mit dem, was uns alle verbindet:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Vielen Dank für euren Einsatz - lasst uns weiterhin als starkes Team für den Kreis Paderborn zusammenwachsen!

Viele Grüße aus eurem KBM-Team

Bernd Lüke - Stephan Reckhaus - Tobias Rupprecht



Borchen, 08.04.2024